

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

matten Preisen deutlich Ausdruck findet. Breite Sorten sind einmal weniger angeboten, dann aber auch besser begehrt als die schmale Ware, so daß sich deren Preise besser behaupten konnten. Die höheren Forderungen der süddeutschen Sägewerke und Bretter-Großhändler erklären sich auch aus den teuren Rheinfrachten. Schmale „gute“ Bretter haben in letzter Zeit erhöhte Beachtung gefunden, eine Folge der Verteuerung des schwedischen und russischen Hobelholz-Materials. Vorderhand bietet sich keine Aussicht auf eine Befestigung der Marktlage in süddeutschen Brettern. Die Memeler Ware hat am Rhein und Westfalen der süddeutschen Ware Abbruch getan. Am Markt für geschnittene Tannen- und Fichtenkänthölzer war der Geschäftsgang im großen und ganzen zufriedenstellend. Fast durchweg hatten die Werke gute Beschäftigung; im allgemeinen konnte der Bedarf jedoch gut gedeckt werden, wenn auch zuweilen längere Lieferfristen gestellt werden mußten. Durch den niedrigen Wasserstand sind die Schwarzwälder Sägewerke bei Lieferungen nach Rheinland und Westfalen etwas ins Hintertreffen geraten, weil die Rheinfrachten höher wurden und dementsprechend die Preise hinaufgesetzt werden mußten. Letzte Angebote der rheinischen und westfälischen Sägen für baukantig geschnittene Ware lauteten auf 45,50 Mk., für vollkantige auf 47,50 Mk. und für scharfkantige auf 49,50 Mk. das Festmeter ab Werk. Die Schwarzwälder Sägewerke verlangten für baukantige Ware 44 Mk., für vollkantige 46 Mk. und für scharfkantige 48 Mk. das Festmeter, frei Schiff mittelhheinischer Stationen. Fällt das Wasser weiter, so werden ohne Zweifel die Bauholzpreise noch weiter steigen. Auch wird die hohe Bewertung des Rundholzes einen Einfluß in dieser Beziehung ausüben können. Die Lage des Eichenholzmarktes war im allgemeinen weiter sehr fest. Die oberrheinischen Floßholzmärkte hatten durchschnittlich regen Verkehr, denn es zeigten die rheinisch-westfälischen Sägewerke andauernd lebhaften Begehrt. „Deutsche Zimmermeister-Zeitung“.

Verschiedenes.

Auch ein Ausstellungsobjekt. Letzter Tage wurde eine 10 Festmeter haltende Tanne aus den Waldungen der Gemeinde Suhr unter erheblichen Transporteschwierigkeiten auf den Ausstellungsplatz im Zelgli geführt. Die prächtige Tanne bildet einen Ausstellungsgegenstand in der Abteilung Forstwirtschaft der kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung in Aarau.

Für Bandsägen, Hobelmaschinen etc. hat die Maschinenfabrik F. Schwegler in Wattwil (St. Gall.) an der Internationalen Weltausstellung in Turin ein Ehrendiplom mit goldener Medaille erworben.

Neue Räucherbeizen. Das Beizen von Tannen- und Kiefernholz begegnete bisher Schwierigkeiten, denn infolge der eigenartigen Struktur dieser Weichhölzer zeigten sich beim Beizen Unregelmäßigkeiten, die dem Holz ein unschönes Aussehen gaben. Während Eichenholz, ebenso auch Linden- und Ahornholz, eine Gleichmäßigkeit des Beiztones zeigen, läßt Tannen- und Kiefernholz infolge seines reinen Harz- und Kienölgehaltes ein Eindringen der chemischen Beizen nicht zu und so entstanden häßliche schwarze Flecken am Wirbel, während der Spiegel des Holzes die Beize wenig oder gar nicht annahm und seine helle Naturfarbe beibehält. Der Firma Hugo Lenßen, Zeitz, ist es jetzt gelungen, ein Präparat herzustellen, das diese Schwierigkeit überwindet und alle Teile des Holzes gleichmäßig aufnahmefähig macht, ohne daß eine vorherige Entharzung notwendig ist. Das Verfahren ist einfach. Nachdem eine Vorbeize auf das rohe, gut geschliffene

Holz aufgetragen und das Präparat getrocknet ist, wird mit der eigentlichen Beize wie bei anderen Hölzern gebeizt; das Holz nimmt die Beize in seiner ganzen Oberfläche an und ist hierauf mit Koffhaar oder feiner Holz- wolle glatt zu schleifen. Ein stumpfmattter Ueberzug wahrt den Charakter des Beiztones am besten.

Literatur.

Die Bau- und Möbelhandbücher mit Preis-Tarif werden laut Beschluß der Generalversammlung des Schweizerischen Schreinermeister- und Möbelfabrikanten-Vereins in Basel an Nichtmitglieder abgegeben zum ermäßigten Preis von Fr. 3. — durch Herrn Rob. Zemp, Hirschen-graben 1 in Luzern.

Die Verwertung der Holzabfälle. Darstellung der rationalen Verarbeitung aller Holzabfälle. Von Ernst Hubbard. Dritte, vollständig umgearbeitete, vermehrte Auflage. Mit 54 Abbildungen. Preis Fr. 4. 50. U. Hartlebens Verlag in Wien.

Es ist nur zu begrüßen, daß über die Verwertung der Holzabfälle ein so erschöpfendes und wertvolles in dritter Auflage zeitgemäß bearbeitetes Werk vorliegt, das dem praktischen Industriellen mit Rat an die Hand geht und ihm Mittel und Wege zeigt, seinen Betrieb nutzbringend zu vervollkommen und das Erträgnis bedeutend zu vermehren. Das Buch handelt über die Verwertung der Sägespäne als Brennmaterial, die Anfertigung künstlichen Holzes aus Sägespänen, die Herstellung von Sprengmitteln, Oxalsäure etc., Papierstoff, Pfropfen, Leuchtgas, Holz- wolle u. v. a., so daß sich dem unternehmenden Industriellen reichliche und dankbare Absatzquellen erschließen. — Mit dem stetig fortschreitenden Verbrauch an Holz für Bau- und andere technische und Gebrauchszwecke ist natürlich auch die Menge der Abfälle gewachsen und bei den immer drückenderen Produktionsverhältnissen hat man auf die Abfallverwertung einen größeren Wert gelegt. Die Einrichtungen für die Verbrennung der Sägespäne teils direkt zu Heizzwecken, teils indirekt zu Kohlen, die Gewinnung von Spiritus und Essig aus den Abfällen sind vielfach verbessert und rationell ausgearbeitet worden. In der verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit seit dem Erscheinen der zweiten Auflage sind die bisher erschlossenen Gebiete der Verwertung der Holzabfälle weiter ausgebaut worden und auch da und dort wurden dieselben neuen Verwendungen zugeführt. Es sei hier der Kehl- pulver, der Biltvierkohle usw. gedacht und besonders hervorgehoben, daß man durch die Forderungen verschiedener Industrien ein bisher als Ballast erachtetes Abfallprodukt künstlich herstellt, nämlich das Holzmehl — verfeinerte Sägespäne.

Bei dem vorzüglichen Inhalte und nur guten Eigenschaften ist dem Werke eine lebhafte Teilnahme in Fachkreisen gewiß, denen wir die Anschaffung dieser dritten Auflage nur allermstens empfehlen können.

Säge, Hobelwerk und Holzhandlung P. Vieli & Co., Rhäzüns (Graub.).

Grosses Lager in feinjähigem

Alpenfichtenholz, Föhren- u. Lärchenbretter, „Schreinerware“, Bauholz nach Liste, rohgefräste und gehobelte Bretter, englische Riemen, Krallentäfer, Fusslambris, Kehlleisten, Latten

.. Pallisadenholz ..

Schwarten- und Bündelbrennholz .. Sägemehl etc.
Moderne Trockenanlage (4154) Telephon